WP-4-233 Solidarität sichern

Antragsteller*in: Meral Thoms (KV Viersen)

Text

Von Zeile 233 bis 234 einfügen:
Prävention und Schutz der Gesundheit muss schon bei den Kleinsten anfangen. So wird der Grundstein gelegt für ein langes, gesundes Leben. Wir wollen flächendeckend Programme der gesundheitlichen Bildung an KITAs und Schulen einführen. Gesundheitskompetenz und das Wissen um einen gesunden Lebensstil soll allen Kindern und Jugendlichen vermittelt werden, unabhängig von Einkommen, Bildung und Herkunft der Eltern. Hierzu sollen lokale Netzwerke aufgebaut werden zwischen dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, Ärzt:innen, Krankenkassen, Sportvereinen, Elternverbänden etc.

Begründung

Nicht erst die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie schlecht es um die körperliche und psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen gestellt ist.

- Laut einer WHO-Studie sind 18% der Mädchen und 14% der Jungen zwischen 11 und 15 Jahren in Deutschland übergewichtig.
- Nur 7 % der Mädchen und 13% der Jungen sind täglich 60 Minuten körperlich aktiv.
- 21% der Jungen und 41% der Mädchen berichten über zwei oder mehr psychosomatische Beschwerden wöchentlich.
- Die o.g. Ergebnisse der Studie "Health Behaviour in School-aged Children" (HBSC) wurden vor der Corona-Pandemie erhoben. Der nächste Befragungszeitraum wird im Jahr 2022 sein. Dann werden auch die Folgen der Corona-Pandemie auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen abgebildet werden können.

Quelle: Kinder- und Jugendärzte im Netz, https://www.kinderaerzte-im-netz.de/news-archiv/meldung/article/who-studie-jeder-fuenfte-jugendliche-in-deutschland-ist-zu-dick/

Unterstützer*innen

Arne von Holdt (KV Ennepe-Ruhr); Simon Bogumil-Uçan (KV Köln); Andreas Wern (KV Leverkusen); Helle Sönnecken (KV Hochsauerland); Andrea Piro (KV Rhein-Sieg); Heike Marré (KV Düren); Simon Haack (KV Münster); Siedi Serag (KV Mettmann); Harald Wölter (KV Münster); Ramona Karatas (KV Recklinghausen); Kerstin Reinhardt (KV Ennepe-Ruhr)